

## Presseinformation

**Bildraum 01 präsentiert**

**MANFRED GRÜBL**

**Der Neoliberalismus kommt aus Wien**

**Eröffnung** Donnerstag, 15. Mai, 19 Uhr  
**Begrüßung** Sira-Zoé Schmid, *Bildrecht*  
**Zum Werk** Tina Teufel, *Museum der Moderne Salzburg*

**Ausstellungsdauer** 16. Mai - 3. Juli 2025

**Ausstellungsort** Bildraum 01 | Wien 1, Strauchgasse 2  
**Öffnungszeiten** Dienstag - Freitag: 13-18 Uhr

**Kontakt** Bildrecht GmbH  
Gesellschaft zur Wahrnehmung visueller Rechte  
1070 Wien, Burggasse 7-9/6 | T +43 1 815 26 91  
office@bildrecht.at | www.bildrecht.at

**Rückfragen an** Sira-Zoé Schmid  
sira-zoe.schmid@bildrecht.at | 0650/ 47 47 244

**MANFRED GRÜBL**

## **Der Neoliberalismus kommt aus Wien**

*Was bleibt von unserer Freiheit übrig, wenn man sie dem Markt überlässt?  
(Harald Staun/Frankfurter Allgemeine)*

Manfred Gröbl untersucht in seiner Ausstellung im **Bildraum 01** wie sich wirtschaftliche Strukturen und Machtverhältnisse auf die Freiheit von Individuum und Gesellschaft auswirken. In seiner multimedialen Assemblage entwirft der Künstler ein systemkritisches Tableau kapitalistischer Symbolik. Mit dem Ausstellungs- und gleichzeitigen Werktitel *Der Neoliberalismus kommt aus Wien* verweist Gröbl auf den erheblichen Einfluss österreichischer Wirtschaftstheoretiker Ludwig Heinrich von Mises und Friedrich August von Hayek auf unser heutiges Wirtschaftssystem. In der im Zentrum der Ausstellung stehenden, gleichnamigen Arbeit seziert er akribisch die kapitalistischen Machtverhältnisse in einem sechs Meter langen Fries und nimmt uns auf eine Zeitreise durch die Entstehungsgeschichte der wichtigsten Parameter & Symbole des Neoliberalismus.

Manfred Gröbls Werk geprägt von einem multimedialen Schaffensprozess, verbindet gekonnt unterschiedliche Medien wie Fotografie, Video, Performance und Zeichnung. Seinen Werken liegt meist eine politische und systemkritische Haltung zugrunde. Wie auch hier im **Bildraum 01**. Die Ausstellung gleicht einer Art Abrechnung mit den führenden Mächten und deren Unterdrückungs-/Kontroll-Instrumenten. Er stellt sie in *Die Politik hat nichts zu sagen* bloß, entlarvt sie in *The Power of Clothing*, entwapfnet sie in *decision maker* und stellt einen neuen/alten Ansatz in *Arbeit Geld Natur* vor.

Politische Reden fast aller 193 Staaten der vereinten Nationen zeigen sich lautlos in der Videoarbeit *Die Politik hat nichts zu sagen*. Ohne Ton verlagert sich der Fokus auf die visuelle Repräsentation jeder einzelnen Person, lässt offen was gesagt wurde und ob das Gesagte von Bedeutung war. Gröbl verweist hier auf die Überlegungen der Philosophin und Psychoanalytikerin Cynthia Fleury, die Sprache als zentrales Instrument der Demokratie definiert. Verliert diese ihre Tragfähigkeit, treten andere Regulierungsmechanismen in Erscheinung: Gewalt, das Streben nach absoluter Sicherheit und totaler Ordnung.

Ein exemplarisches Beispiel hierfür ist die gegenwärtige politische und gesellschaftliche Entwicklung in den USA. Unzählige Trump/Musk Befürworter:innen betonen immer wieder, dass ihre Worte zweitrangig seien - entscheidend sei allein ihr Handeln. Aber funktioniert diese Logik wirklich? Oder zeigt sich hier das, wovor Stimmen wie Cynthia Fleury warnen – die Etablierung einer autokratischen Führung?

In *Arbeit Geld Natur* lächelt der Denker Karl Polanyi unter einer verspiegelten Typografie hervor. In seiner kritischen Wirtschaftstheorie sieht er einen selbst regulierenden Markt als zum Scheitern verurteilt, da dieser zur völligen Ausbeutung von Mensch und Natur sowie zur Zerstörung von Demokratie und Freiheit führt und gibt mit dem Zitat: „Das Ende der Marktwirtschaft könnte der Anfang einer Ära nie da gewesener Freiheit bedeuten“ eine Richtung für Mensch und Natur – einer selbstbestimmten Gesellschaft – vor.

Grübl zeigt in seiner Ausstellung auf, dass Freiheit kein Zustand, sondern ein komplexes Gefüge ist - durchzogen von unsichtbaren Abhängigkeiten. Er fordert die Betrachter:innen dazu auf sich der Realität zu stellen und kritisch zu hinterfragen, wie viel Handlungsspielraum jedem/jeder einzelnen von uns in einer von ökonomischen Interessen dominierten Gesellschaft tatsächlich bleibt.

**Ausstellungsdauer: 16. Mai - 3. Juli 2025**

**[www.manfredgruebl.net](http://www.manfredgruebl.net)**

## Zum Künstler:

# Manfred Grübl

1965 geboren in Tamsweg / Austria, lebt und arbeitet in Wien und Triest

1994 Architektur / Hans Hollein (Universität für angewandte Kunst Wien)

1997 Skulptur/ John Aiken, Phillida Barlow (Slade School of Fine Art London)

1998 Skulptur / Bruno Gironcoli (Akademie der bildenden Künste Wien)

### Ausstellungen (Auswahl):

"Räume öffnen!", Museum der Moderne Salzburg

"WITH A LITTLE HELP FROM MY FRIENDS", Galerie MLZ&WAF, Triest

"Art Talk", Intervention, Serpentine Gallery London

„Public Matters“, Contemporary Art in the Belvedere Garden

„Für Saalfelden“, Kunsthalle Nexus

„ONE DAY HOME“, Landesgalerie Linz

„Liquid Bread“, Lentos Kunstmuseum Linz

„Marge und Grübl, eine rudimentäre Aussprache“, Kunsthalle Krems

„Hotelito San Rafael“, Glasshill Projects, London

„Wahlverwandschaften“, Wiener Festwochen

„Why Pictures Now“, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig (MUMOK)

„ausgeträumt...“, Secession, Wien

„Personal installation“, Kurimanzutto

„Personal installation“, Sprüth Magers, Berlin

„Disposition“, Gallery LukasFeichtner, Wien

„UN SPACE“, Gefechtsturm Arenbergpark, MAK-Österreichisches Museum für angewandte Kunst, u.v.m.

*Zahlreiche nationale & internationale Einzel- (S) & Gruppeausstellungen (G), (P) Performance, seit 2010*

### Publikationen (Auswahl):

Franklin Grübl Marge / Text: Petra Noll-Hammerstiel, Franz Thalmeier

zur Ausstellung in der Kunsthalle Nexus, Vfmk Verlag für moderne Kunst GmbH

ISBN 9783903228528

Transition, Biennale 2019 / Texte: Andreas Spiegl, Silvia Eiblmayr,

Installation einer Brücke in Venedig zur Biennale 2019, Schlebrügge. Editor

ISBN 9783903172548, u.v.m.

### Preise (Auswahl):

Großer Kunstpreis des Landes Salzburg / A

Georg Heindl Kulturpreis, AMWH Privatstiftung / A

Fred Adlmüller Preis für Mode / A, u.v.m.

## Pressebilder | Bildnachweis

Die Abbildung von Manfred Grübl steht unter Anführung des Fotocredits für Berichterstattung honorarfrei zur Verfügung.



**Fotocredit:** Manfred Grübl | The Power of Clothing, 2024 | Wandobjekt aus Nadelstreif, Krawatte bedruckt | © Bildrecht, Wien 2025